



Gesäßimplantate

Seit einigen Jahren ist ein Trend der aus den USA und vor allem aus den südamerikanischen Staaten, insbesondere Brasilien, kommt, auch in Europa zu verzeichnen, die Gesäßvergrößerung mit Implantaten aus elastischem Silikon. Immer mehr Frauen und Männer fragen nach dieser Operationsmethode.

Insbesondere bei zu flachem Po werden Gesäßimplantate angewendet, um eine ästhetische Rundung und Volumen zu erzielen. Der Grund kann zum einen eine konstitutionelle angeborene flache Gesäßregion oder eine Abflachung nach Gewichtsverlust oder Erkrankungen sein. Die ursprüngliche Technik wurde 1984 in Argentinien beschrieben.

Silikon

Silikon ist ein Kunststoff, der aus Silizium hergestellt wird und in der Medizin seit 1945 angewendet wird. Silikon gilt als einer der am besten untersuchten Stoffe in der Medizin und ist als vom Körper gut tolerierbar (biokompatibel) bekannt.

Die Implantate

Die so genannten Gluteus- Implantate (Gesäßimplantate, Poimplantate) haben eine stark belastbare Hülle mit einem hoch elastischen Silikonelastomer und Barrierschicht. Die am häufigsten angewendeten Implantate haben eine ovale Form, sie können glattwandig oder mit aufgerauter Oberfläche (texturiert) sein oder als runde Implantate mit glatter Oberfläche.

Gleichzeitige Liposuktion

Für eine noch bessere Konturierung kann im Hüft- Taillenbereich oder an Teilen des Gesäßes auch eine Liposuktion durchgeführt werden.

Vollnarkose/ Klinik

Für einen Gesäßaufbau mit Einlagerung der Implantate unter oder in den Gesäßmuskel ist eine Vollnarkose notwendig. Da die Patienten 1-2 Tage streng auf dem Bauch liegen müssen, ist eine stationäre Vorgehensweise in der Klinik mit einem Aufenthalt von 2-3 Tagen als sinnvoll anzusehen. Häufig ist auch eine schmerzbedingte Behinderung beim Gehen zu verzeichnen.

Wahl der Implantatgröße

Dies muss individuell mit den Patientinnen und Patienten entschieden werden. So eine Vielfalt an Größen und Formen wie bei Brustimplantaten sind aber nicht verfügbar.

Lage der Implantate

Eine Implantattasche über dem Gesäßmuskel, d.h. unter dem Fettgewebe wird heutzutage kaum noch durchgeführt. Eine Zwischenschicht über dem Muskel, die so genannte Faszie, ist eine sehr dünne Schicht und gibt nur wenig zusätzliche Bedeckung. So ist das Transplantatlager zwischen dem großen und dem kleinen Gesäßmuskel oder in einer 2-3 cm tiefen Schicht des Muskels die ideale Position.

Nachbehandlung

Wichtig ist, dass Sie in den ersten 24-48 Stunden nur auf dem Bauch liegen dürfen. Danach ist Seitenlagerung möglich. Sitzen sollten Sie vermeiden, außer auf der Toilette. Strikte Hygiene nach der Toilette ist ebenso wichtig. Nach 2-3 Tagen werden die Drainagen entfernt und ein Verbandswechsel vorgenommen. Die Entfernung der Verbände und Entfernung der Fäden findet nach 10-14 Tagen statt.

Das Kompressionsmieder müssen Sie 4 Wochen tragen. Mehr Information erhalten Sie in unserer Broschüre „Verhalten vor- und nach der Operation - Gesäßimplantate“.

Risiken einer Gesäßvergrößerung mit Silikongelimplantaten

Wie bei allen Operationen kann es zu Thrombosen, Embolien und Nachblutungen kommen. Am schwerwiegendsten ist jedoch eine Infektion. Durch die Nähe zum Anus und dem Implantat, der einen Fremdkörper im Gewebe darstellt, ist eine Infektion unter Erhalten des Gesäßimplantates schwer zu beherrschen.

Antibiotikum

Am Beginn der Operation wird über die Armvene ein Antibiotikum verabreicht. Eine Gabe als Tabletten vor und einige Tage nach der Operation ist anzuraten.

Job, Sport, Sauna, Solarium

Sie sind wenigstens 10 Tage, eher 2-3 Wochen stark eingeschränkt, sodass Sie in dieser Zeit nicht arbeiten können. Auch Sport sollte für 6-8 Wochen, manchmal auch für 12 Wochen, nicht durchgeführt werden. Nach dieser Zeit sind auch Sauna und Solarium wieder möglich.

Bitte beachten Sie

Dieses Informationsmaterial kann ein sorgfältiges Beratungsgespräch und eine patientenbezogene Untersuchung nicht ersetzen.

Über spezielle und individuelle Risiken, Einschränkungen und Möglichkeiten, muss der Operateur gezielt aufklären.

Jede Patientin sollte Risiken und Einschränkungen des Ergebnisses bei dieser Operation verstanden haben.

Fakten zur OP

Erstes Beratungsgespräch	60-90 Minuten, mehrere Gespräche
OP-Dauer	2-2,5 Stunden
Narkoseart	Vollnarkose
Aufenthalt	Stationär

Nachbehandlung	Fadenentfernung nach 12 – 14 Tagen, formender Verband für 2 Wochen, Kompressionsmieder für 4-6 Wochen, Bauchlagerung für 3 Wochen
Sport	Ab der 7. Woche
Gesellschaftliche Aktivitäten	Nach 4-6 Wochen